

Lehmwickel vermindern Venenschmerz

Naturheilkunde ist bei
chronisch venöser
Insuffizienz eine Option.

NUSSBAUM. Für ihre Arbeit zu Lehmwickeln bei chronisch venöser Insuffizienz (CVI) wurde die Ärztin für Innere Medizin in Weiterbildung Dr. Karin Redlich aus Sigmarszell ausgezeichnet: Sie erhielt den mit 5000 Euro dotierten Hevert-Preis 2012. Verliehen wurde er während einer Fachtagung für Naturheilkunde in Berlin. Das Unternehmen steht nach eigenen Angaben in der Tradition des Lehmpastors Emanuel Felke.

„In Deutschland leiden 10 bis 15 Millionen Menschen an einer manifesten CVI“, wird Redlich in einer Mitteilung von Hevert zitiert. Neben gründlich erforschten, jedoch symptomorientierten und nebenwirkungsreichen Methoden wie operativen Eingriffen setzte Redlich auf Naturheilverfahren. Sie untersuchte in einer randomisierten, kontrollierten Studie die Wirkungen dieser Behandlung auf die subjektiv erfassten Größen Lebensqualität, Schmerzen und Stauungsbeschwerden. Zudem erfasste sie objektive Messparameter wie Knöchel- und Wadenumfang.

Das Ergebnis: Die Lehmwickelungen reduzierten die Schmerzen und andere Beeinträchtigungen wie Schweregefühl oder Juckreiz. Auch die objektiven Parameter tendierten zu Verbesserung, erreichten jedoch keine Signifikanz. Weitere Studien könnten ein aussagekräftiges Resultat bringen. *(eb)*